

Protokollantin: Dorothee Lotz (Landfermann-Gym. Duisburg)

Zeitraum: 2. Tag, 11.00 – 12.00 (Plenum)

13.00 – 15.15 (Plenum; Frau Rönneper)

11.00 – 12.00 Uhr: Gesprächsgegenstände

1. Brief der bil. Koordinatoren NRW an das Ministerium für Schule, Jugend u. Kinder (Herr Orth) / „Forderungskatalog“
2. Stundentafeländerungen im Rahmen von G8
3. Attraktivitätssteigerung des bilingualen Zweigs
4. Pressearbeit der Koordinatorentagung
5. Ideensammlung für Themen der nächsten Tagung
6. Kontakte zu Hochschulen in Großbritannien

Zu 1:

- Antrag der ‚Spezialgruppe‘ auf Annahme der Änderungen im Brief an das Ministerium vom Plenum angenommen, Änderungen wie folgt:
 - Layout: Brief statt Forderungskatalog
 - Zusätze und Streichungen:
 - Zugang zu englischsprachigen Hochschulen durch bilinguales Abitur
 - Verbesserte Arbeitsmarktchancen durch bilinguales Abitur
 - Kleinere Formulierungsergänzungen und eine Streichung (Absatz 1, Qualifikation nach Sek I) Website-Angabe
- Auch die Dezenten der einzelnen Regierungsbezirke sollen den an Herrn Orth adressierten Brief erhalten.
- Der von der bil. Koordinatorentagung formulierte Brief soll die Anliegen deutlich zur Sprache bringen (siehe Anlage) und angesichts des engen Zeitrahmens bis Ende Oktober vom Ministerium erwidert worden sein (Bitte um Gesprächstermin).
- Hinweis von Herrn Richter auf ein am 23.09.04 von Herrn Winterwerb (Mataré-Gymnasium, Meerbusch) an Herrn Orth ergangenes Schreiben mit ähnlich gelagerten Hinweisen und Nachfragen (siehe Anlage), auf das noch keine Antwort erfolgt ist.
- In Absprache mit Herrn Winterwerb wird eine Kopie dieses Schreibens durch die Koordinatoren auch den Schulleitungen der übrigen Gymnasien mit bil. Zug zukommen.
- Es stellte sich die Frage, inwieweit es sinnvoll sei, beide Briefe auch auf der Homepage zu veröffentlichen und in den jeweiligen Schulpflegschaften zu besprechen.

Zu 2.:

- Es liegen bisher noch keine genauen Daten zur Stundentafeländerung im Rahmen von G8 und der Einführung des Zentralabiturs vor. Verschiedene Tagungsteilnehmer berichteten von entsprechend vagen Aussagen von Moderatoren auf einer Implementierungsveranstaltung in Aachen. Herr Richter wies auf ‚Gerüchte‘ hin, dass der vertiefte Englisch-Unterricht im bilingualen Zweig wie im Regelzweig der Orientierungsstufe in jeder Jahrgangsstufe um eine Stunde gekürzt werden solle (von 7 auf 6 bzw. von 6 auf 5 Wochenstunden). Auskunft über den Sachverhalt erhofft sich die Koordinatorentagung unbedingt bald von Herrn Orth.

Zu 3:

- Hinsichtlich der besonderen Qualifikation durch bil. Abitur weist Frau Trué auf die Ergebnisse der letzten Koordinatorentagung hin, die sich mit attraktivitätssteigernden Maßnahmen im bilingualen Zweig befasst hat. Entsprechende Vorschläge waren in einem Dokument von Frau Trué festgehalten worden.

Zu 4:

- Pressearbeit über die gegenwärtige Koordinatorentagung wird vom Plenum abgelehnt, da die besprochenen Themen zu G8 und Zentralabitur und die damit verbundenen Regelungen zum überwiegenden Teil noch vorläufiger Natur sind und nicht veröffentlicht werden können.

Zu 5:

- Attraktivitätssteigerung bil. Zug, Sek II (eigener Arbeitskreis)
- Einladung an Fr. Dr. Helde-Greuther (= Ansprechpartnerin vom Landesamt für Weiterbildung, Soest)
- Anfrage an Soest: Richtlinien bil. Sachfachunterricht, Sek II ?
- nach Besprechung der misslichen Fortbildungsbedingungen (keine Mittel, bestenfalls Übernahme von Rechtsschutz durch Bezirksregierung im Reg.bez. Düsseldorf):
Zugang zur Koordinatorentagung auch für ‚Nicht-Koordinatoren‘ aus dem Bereich Biologie bil.

Zu 6:

- Antrag von Frau Polzer, wieder ein Anschreiben an englische Universitäten zu richten mit Hinweisen auf Sonderqualifikation bil. Abitur / Studierfähigkeit an anglo-amerikanischen Hochschulen vom Plenum angenommen

13.00 – 15.15 Uhr: Gesprächsgegenstände und Verlaufsprotokoll (Frau Rönneper)

- Genehmigung des Protokolls von der letzten Koordinatorentagung
- Kassenbericht (Auf der Landwehr): + 1121,56 €
Anregung: für Jahresbeitrag der Schulen jeweils Dauerauftrag einrichten
- Auswertung der Ergebnisse der Arbeitskreise:
 - Engl. Sek I:**
 - Stationenlernen zu Amerika/Einwanderung: Material lag für das Plenum bereit
 - Schulinternes Curriculum Englisch für die Vorbereitung auf den bil. Sachfachunterricht, jew. für die 6. Jahrgangsstufe (Erdk.), die 7. Jahrgangsstufe (Pol.), die 8. Jahrgangsstufe (Ge.)
 - Nächste Sitzung: Ausgabe des Materials zu letzterem
 - Engl. Sek II:**
 - dieses Mal zu wenige Teilnehmer, daher keine Materialvorlage
 - Unterrichtssequenzen für Sek II nach den Prinzipien fächerübergreifenden Arbeitens und der Binnendifferenzierung (Benjamin Britten: Peter Grimes) (Stationenlernen Shakespeare)
 - Nächste Sitzung: Ausgabe des Materials zu letzterem
 - Erdkunde:**
 - Facharbeiten: Themenfindung, Informationsbeschaffung, Bewertung (Übersicht vorgelegt / ausgeteilt)
 - Webquest Ek bil.: Fortbildungsinteressierte mögen sich bitte an die Vorsitzende des Arbeitskreises wenden (annereif5@aol.com) (siehe link, Homepage)
 - Nächste Sitzung: Jahrgangsstufe 9 (Themenfelder wie festgelegt)
 - Materialausgabe zu Abiturthemen und Diercke Atlas engl. Version
 - Geschichte:**
 - Europa in Sek I, Ende 9. Schuljahr (im bil. Zweig): 5-seitige Kleinsequenz (Material wird nachgereicht)
 - Bibliographie Ge. bil.: Revision
 - Thirteen Days / Kuba-Krise: Arbeitsaufträge zu Filmsequenzen, Quellenrecherche / -bearbeitung (Material wird nachgereicht)
 - Politik/Sozialwissenschaften:**
 - Sek I Menschenrechte: Sequenz-Überblick ausgegeben (10 Stunden)
 - Sek II Material zu Globalisation, Macroeconomics, International Trade
 - Abiturvorschläge
 - Biologie:**
 - Materialien für Jahrgangsstufe 8 (Ökologie) (Bestimmung von Laubbäumen, Wortschatzübungen), Materialfertigstellung bis Herbstferien, Material wird von Frau Brandau an Schulen mit bil. Zweig Biologie weitergeleitet.
 - Bitte: Die Einladung auch ‚anderer‘ Biologie-Lehrer des bil. Zweiges (‚Nicht-Koodinatoren‘) zur Koordinatorentagung möge schon in der Einladung zur Tagung vermerkt werden. Eine vorläufige Liste entsprechender Schulen wird im Anschluss für Frau Silke Hinz (Leibniz-Gymnasium, Dortmund) erstellt.

Ankunft von Frau Henni Rönneper, seit 3 Jahren Zuständige für Fremdsprachen am Ministerium für Schule, Jugend und Kinder (in Nachfolge für Frau Dr Christ); ihr Hinweis auf Anliegen des Ministerium (bilingualen Unterricht fördern und stärken; insofern die gleichen Ziele, wie sie die bil. Koordinatorentagung NRW für sich formuliert habe) in ihrer Vorstellung.

Verlaufsprotokoll über Plenumsanfragen, -hinweise und Frau Rönnepers Ausführungen:

- Plenum: Inwieweit bestehen Pläne zur **Stundentafelkürzung** mit Auswirkung auf den bilingualen Bereich?
- Frau Rönneper: noch keine definitiven Festlegungen zu Stundenkürzung; Gerüchte, dass der bilinguale Bereich von Ministeriumsseite nicht mehr gestützt werden sollte, seien falsch. Im Durchlaufen der Fremdsprache Englisch solle die Lernzeit auf dem Gymnasium nicht gekürzt werden, auch wenn der Weg schon in der Grundschule aufgenommen worden sei. Auch weiterhin solle das bilinguale Angebot gemacht und sogar gestärkt werden – trotz der bestehenden Materialproblematik. Die Vertiefung des Englischunterrichts in der Orientierungsstufe solle darunter nicht leiden (dabei werde eine Kürzung des Wochenunterrichts um maximal 1 Unterrichtsstunde erwogen). Die Schulzeitverkürzung werde folgende Auswirkungen auf die Stundentafeln haben: Der Verfügungsrahmen der Stunden über das Stundenkontingent werde verstärkt, d.h. die jeweilige Schule werde – je nach Profil – entscheiden, auf welche Fächer sie die ‚Mindeststundenvorgaben‘ verteile.
- Plenum: Wie wird die Stundenkürzung auf das Bandbreitenmodell (22-24 Std. für Englisch) anzuwenden sein?
- Frau Rönneper: Die Stundenkürzung (- 1 Std.) werde auf den allgemeinen ‚Verfügungstopf‘ anzuwenden sein.
- Plenum: Befürchtung, dass dies zu Verteilungskämpfen in Fachschaften der jeweiligen Schulen führen wird.
- Frau Rönneper: Entsprechendes werde in der jeweiligen Schule durch eindeutige Orientierung am jeweiligen Profil zu vermeiden sein.
- Plenum: Wie lässt sich die **Divergenz zwischen den zu erwartenden schulübergreifenden Zentralabitur-Vorgaben mit einem gestärkten Verfügungsrahmen der einzelnen Schule** in Einklang bringen?
- Frau Rönneper: Die ‚Mindeststundenvorgabe‘ werde schulübergreifende Unterrichtseinheit gewährleisten.
- Plenum: Befürchtung, dass diese für jedes Schuljahr neu auszuhandelnde Verteilung der Mindeststunden nach Schulprofil die Kontinuität des Unterrichts, bes. im bil. Bereich, beeinträchtigen wird.
- Frau Rönneper: Entsprechende Gremien wie die Schulkonferenz (die ja an der Umsetzung des Schulprofils interessiert sei) würden zur schulinternen Lösung dieses Problems beitragen. Hinsichtlich des bilingualen Zweiges sei sogar eine Ausweitung des Angebots, auch in anderen Fachgruppen als den Sachfächern, wünschenswert. Die Zusatzstunden für das 1. und 2. bilinguale Sachfach (Ek, Pol) müssten auch weiterhin erhalten bleiben. Der Anfangsunterricht Englisch an der Grundschule müsse von den weiterführenden Schulen als Entlastung im Orientierungsbereich wahrgenommen werden, an ihm angeknüpft werden.
- Plenum: Befürchtung, dass die Mindeststunden-Vergabe nach Lehrerverfügbarkeit erfolgen wird, nicht (vorrangig) nach Profil oder Abstimmungsbeschlüssen der Schulkonferenz
- Rönneper: Deswegen sei die Akzeptanz für den bilingualen Unterricht in den Kollegien insgesamt zu stärken, z.B. durch das Heranziehen von Kollegen für das Unterrichten bilingualer Module, und zwar auch in Regelklassen.
- Plenum: Wird die **Qualifikation ‚bilinguales Abitur‘** auch zukünftig ein landesübergreifend vergleichbarer Schulabschluss sein?
- Frau Rönneper: Dies sei für den Bereich bilingualer Schulabschlüsse Dt.-Frz. (Abi-Bac) durch einen entsprechenden Staatsvertrag geregelt. Eine ähnliche Regelung strebe die KMK für den dt.-engl. Bereich an, jetzt angeregt und verfolgt auf einer Reise der Kultusminister der Länder nach Großbritannien. Problematisch sei dabei die Prüfungsaufsicht, die nach dem Abi-Bac-Modell bisher durch die Schule des Ziellandes durchgeführt werden musste. Frau Rönneper interessiert sich für die Vorstellungen der bil. Koordinatoren hinsichtlich der Qualifikationen, die ein Schüler am Ende von Sek I erworben haben sollte, um in Sek II ein bilinguales Sachfach zu belegen.

- Plenum: (in Rückgriff auf früher angesprochenes Thema) Befürchtung, dass die **Grundschulvorbereitung im Fach Englisch** im Rahmen mehrerer Jahre („300 Lexeme“) (Information einer Grundschulmoderatorin auf Fortbildung zum Thema ‚Englisch an der Grundschule‘ für Lehrer weiterführender Schulen) im Vergleich mit dem Ergebnis des herkömmlichen Einstiegs in die 1. Fremdspr. in der Orientierungsstufe unzureichend sei; dass die Schüler im ersten Jahr des gymnasialen Englischunterrichts frustriert würden, wenn ihnen dies bewusst werde.
- Frau Rönneper: Zielverengungen auf einen minimalen Wortschatz von 300 Lexemen seien weder nach den Mindestanforderungen an den Fremdsprachenunterricht in Grundschulen, noch nach den Handreichungen für den Übergang Grundschule/Gymnasium gewollt oder beabsichtigt. Der Akzent auf der Mündlichkeit im Grundschullernen solle von der weiterführenden Schule toleriert werden, die Schüler seien entsprechend behutsam an die hinzukommenden Kompetenzen im Sprachenlernen in der Orientierungsstufe heranzuführen.
- Plenum: Hinweis, dass entsprechend bereits verfahren werde (Arbeitskreise Grundschule/ weiterführende Schule, Hospitationen, Erwartungsformulierungen auf beiden Seiten, behutsame Aufnahme der jungen Schüler an der weiterführenden Schule); allerdings seien die Ergebnisse der Umsetzung der neuen Grundschul-Lehrpläne und -Richtlinien noch abzuwarten.
- Frau Rönneper: Hinweis auf die 5000 hochqualifizierten Moderatoren in NRW, die mit der Einweisung in Fremdsprachenunterricht Englisch / Grundschule betraut seien.
- Plenum: (in Rückgriff auf früher angesprochenes Thema) Befürchtung dass der bilinguale Zweig durch das unterschiedslose Anbieten von **bilingual unterrichteten Modulen** an allen Schulen im Land ‚verwässert‘ werde.
- Frau Rönneper: Auch andere Schüler als die des bilingualen Zweiges sollten von der starken Anwendungsorientierung des bilingualen Unterrichts profitieren. Die Bezeichnung ‚bilinguales Gymnasium‘ sei durch ein entsprechendes Zertifikat am Ende des an diesem Gymnasium durchlaufenen Bildungsganges auch weiterhin geschützt.
- Plenum: Ob Frau Rönneper der These zustimmen würde, dass die Einrichtung der bil. Module in NRW bisher hinter den Erwartungen zurückgeblieben sei.
- Frau Rönneper: Für eine aussagekräftige Auswertung sei das Modell noch nicht hinreichend umgesetzt worden. Für die weitere Umsetzung seien noch entsprechend qualifizierte Lehrkräfte zu finden; dabei leisteten die Studienseminare Köln und Bonn maßgebliche Beiträge (MEMO in Sek I und II) (siehe Materialvorschläge von Frau Rönneper für die bil. Koordinatoren, wofür sich die Tagungsteilnehmer bedanken).
- Plenum: Befürchtung, dass die Vergleichbarkeit der Qualifikationen bilingualer Schulen bei einer variabel gehandhabten Mindeststundenvorgabe nicht mehr gewährleistet sei. Die Gestaltung des bilingualen Zweiges in Sek II sei bei variabel gehandhabter Stundenzuweisung nicht mehr schulübergreifend vergleichbar. Diese Befürchtung möge Frau Rönneper bitte im Ministerium als ‚von den Fachleuten gemachte Erfahrung‘ äußern.
- Frau Rönneper: Es sei selbstverständlich, dass ein Mindestmaß an Kompetenzen zu gewährleisten sei.
- Plenum: Wer arbeitet die **Abiturthemenvorschläge** für das **bil. Zentralabitur** aus?
- Frau Rönneper: Der derzeitige Ausschuss aus Dezernenten und Fachberatern (diejenigen, die vorher die Abiturvorschläge geprüft und bewilligt haben) arbeite gerade an den Unterrichtsthemen des ersten Zentralabitur-Jahrgangs, d.h. an den Themen für das nächste Halbjahr (Jahrgangsstufe 12). Diese Themen würden ‚demnächst‘ bekanntgegeben.
- Plenum: Hinweis, dass in manchen Regierungsbezirken (z.B. Köln) keine Sachbearbeiter mit bilingualer Unterrichtsqualifikation an der Formulierung dieser Themen beteiligt seien.
- Frau Rönneper: will sich über die personelle Besetzung der Arbeitsausschüsse genauer erkundigen und sich dafür einsetzen, dass Vertreter mit bilingualer Unterrichtsqualifikation in die Ausschussarbeit einbezogen werden. Sie wird sich dafür an die bilinguale Koordinatorentagung wenden.
- Plenum: Hinweis auf eine vor einem halben Jahr in Düsseldorf von dem zuständigen Dezernenten, Herrn Dr Schütze, einberufene Dienstbesprechung von Vertretern aller Schulen mit bil. Sachfach Geschichte des Regierungsbezirks. Hinweis auf schriftliche Vorgaben zu Aufgabenformaten und -formulierungen für den bilingualen Bereich und entsprechende Konsultierung der bil. Koordinatoren.
- Frau Rönneper: die Arbeitsprozesse seien noch nicht abgeschlossen; Hinweis auf eine noch einzurichtende ‚Qualitätsagentur‘.

- Frau Rönneper zu **Zertifizierungen**:
 - Angebot ‚berufsorientierter Zertifikate‘ der Industrie- und Handelskammer (70€ pro Schüler) in Berufung auf Kompetenzen B1 und B2 des europäischen Referenzrahmens (B2 = Abiturniveau, Hochschuleingangsvoraussetzung). Auf dieses Zertifikat könnte ein vertiefter Sek II-Englischkurs vorbereiten, in Zusammenarbeit mit einem Ökonomie-Schwerpunkt des bilingual unterrichteten SekII-Kurses Sozialwissenschaften. Vorlage einsehbar bei Frau Eckhardt. Bei Vorschlägen zur Weiterentwicklung dieser Vorlage bitte Beiträge an die ‚Sprachenwerkstatt NRW‘. Vorreiter dieses Modells sei eine Kollegin am Comenius-Gymnasium in Düsseldorf. Die Vorlage wird in Absprache mit dem Plenum auf die Homepage der Koordinatorentagung gestellt.
 - Entsprechende kostenlose Lehrerfortbildung wird auf der Internetseite economics.nrw angeboten. Dringende Aufforderung, sich für die 1000 Plätze zu bewerben.
 - Cambridge Certificate (70€ pro Schüler): bei Reduzierung auf 2 Kompetenzen, vergleichbar mit B1 (= 1. Bildungsabschluss, hilfreich für Bewerbung um Praktika im Ausland) hat das Land NRW Preisreduktion und Aufgabenformatanpassung (statt geschlossenen: offene Formulierungen) erwirkt und lädt die Englischlehrer weiterbildender Schulen ein, die vom Englischen Institut, Köln angebotene kostenlose Fortbildung wahrzunehmen (link auf www.bildungsportal.de bzw. Information im Amtsblatt 05/10/2004).
 - Einsichtnahme / Ausprobieren der Kompetenzen des europäischen Referenzrahmens bei www.dialang.org (Selbsttestung)
- Plenum: Problem des Lehrermangels und der gestrichenen Entlastungen für die außerunterrichtliche Vorbereitung der Schüler auf solche Zertifizierungen
- Frau Rönneper: Es ständen leider keine Mittel mehr für solche Entlastungen zur Verfügung. Trotzdem könnten die jeweiligen Schulen die kostenlos erhältlichen Lernmittel für die Schüler zur Verfügung stellen und ältere Schüler mit der Betreuung der Materialbearbeitung beauftragen.
- Plenum: Hinweis, dass ein bilinguales Abitur, das in Großbritannien und den USA anerkannt würde, solche teuren Zusatzzertifizierungen ersetzen könnte.
- Frau Rönneper: stellt die internationale Gültigkeit eines solchen Abiturs infrage. Sie verweist aber auf bereits vorhandene kostengünstige Zertifizierungen:
 - Sprachportfolio, das bis zum Ende der Sek I geführt wird
 - Sprachenpass / ‚Europass‘, der das erfolgreiche Beenden des Portfolios dokumentiert
 - Erwartung: bilinguale Zusatzqualifikation durch den British Council
 - Ansonsten: entsprechende auf Englisch zu formulierende Abiturzeugnisse bilingualer Gymnasien
- Plenum: Hinweis, dass letztere schon vorlägen. Bitte um Qualitätssicherung durch Gewährleistung von Fortbildung. Frau Rönneper möge die Bitte im Ministerium vortragen.
- Frau Rönneper: will dies tun, obwohl der Fortbildungsbedarf bilingualer Unterrichtender ‚angeblich‘ gering ausgeprägt sei.
- Dem widerspricht das Plenum. Fortbildungen dürften nicht nur ortsgebunden durchgeführt werden, sondern müssten landesweit ausgeschrieben und durchgeführt werden.

Freundliche Verabschiedung von Frau Rönneper

- Verschiedenes:
 - Frau Steffens Vorschlag, Herrn Kelly vom British Council zur nächsten Tagung einzuladen, vom Plenum bestätigt.
 - Anstehende Termine bil. Koord.tagung: 3./4. März 2005 und 22./23. Sept 2005.